

## Wir und die kritische Gegenöffentlichkeit

Ich melde mich auf unseren Seiten in dieser Form selten zu Wort. Jetzt scheint es notwendig zu sein.

Meine Bemerkungen sollen zur Selbstverständigung im sachlich – konstruktiven und respektvollen Umgang miteinander anregen.

Wenn wir dabei zu gemeinsamen Erkenntnissen und Schlußfolgerungen kommen, haben wir gemeinsam etwas erreicht.

Wir sind sozialkritische Fotografen und der Gegenöffentlichkeit verpflichtet.

Im §2 unserer Verbandssatzung heißt es:

„R-mediabase ist ein Verband für kritischen Bildjournalismus. Er will im Interesse der werktätigen Menschen mit den Medien Bild und Film eine kritische Gegenöffentlichkeit zur bürgerlichen Medienwelt herstellen. R-mediabase knüpft an die Tradition kritischer Sozialfotografie an. Es sollen bildliche Inhalte vermittelt werden, die in der bürgerlichen Öffentlichkeit ignoriert oder politisch selektiv dargestellt werden...“

Diesen Orientierungen fühle ich mich seit Jahrzehnten verpflichtet. Die Traditionen der ursprünglichen Arbeiterfotografie waren mir als Fotoamateur seit den 1960 iger Jahren bekannt. Dementsprechend habe ich auch fotografiert.

- beispielsweise bei der Einweihung der Buchenwald - Gedenkstätte 1958, mittlerweile auf unserer Seite veröffentlicht.
- während vieler Auslandsdienstreisen zu DDR Zeiten als Außenhändler.
- beispielsweise auch am 9. November 1989 während der großen Demonstration auf dem Alexanderplatz in Berlin.
- beispielsweise als von der Presseabteilung des damaligen ZK der SED auf eigenen Wunsch akkreditierter Fotograf am Wendeputztag im Dezember 1989 oder Jahre später beim Vereinigungsparteitag von WASG und PDS.
- beispielsweise bei vielen Demos in Berlin nach der sogenannten Wende. Viele Reportagen habe ich auf den Seiten der Arbeiterfotografie und später auf r-mediabase veröffentlicht.

Sicherlich ist auch bekannt dass ich mit Mitstreitern zwei Langzeitprojekte betreibe – in Berlin seit ca. 20 Jahren das Thema Palast der Republik und in meiner Heimatort in Thüringen seit 25 Jahren ein dorfgeschichtliches Projekt mit Bezügen zur Regional-Landes- und Nationalgeschichte. Mehr als 60 Ausstellungen zeugen davon.

Ich orientiere mich an einem weiteren Dokument.

Das ist der Friedensappell des 18. Kongresses der FIAP 1985 in San Marino an alle Fotografen der Welt. Er sei hier zitiert:

**„Fotografie ist eine Sprache, die von allen Menschen verstanden werden kann, wo immer sie leben.**

**Wer sich in dieser Sprache auszudrücken lernte, hat damit etwas Außergewöhnliches, etwas Beglückendes, etwas Großes erworben.**

**Er kann den Menschen helfen, die Schönheit der Natur und die Großartigkeit menschlichen Schöpfergeistes stets zu erleben, zu genießen.**

**Er kann helfen, das Wesen der Dinge und ihre Zusammenhänge zu erkennen.**

**Er kann Anstoß geben, tätig zu werden.**

**Deshalb hat jeder, der die Sprache der Fotografie beherrscht, die innere Verpflichtung, nicht zu schweigen, wenn menschliches Leben und menschliche Werte gefährdet sind.**

**Er hat die Verpflichtung, für den Schutz menschlichen Lebens gegen das drohende atomare Inferno einzutreten.**

**Die Menschheit braucht nicht Konfrontation und Hochrüstung, sondern Frieden.**

**In einer breiten Koalition der Vernunft wollen wir mit allen an der Erhaltung des Friedens interessierten Kräften zusammenwirken.**

**Benutzen wir unsere Sprache der Bilder, die Fotografie, als Kraftquell für alle Menschen guten Willens im Ringen um die Erhaltung des Friedens, für die Freundschaft zwischen den Völkern.**

**Wir haben nur diese eine Erde!**

**Appell der Delegierten des 18. Kongresses der FIAP 1985 in San Marino an alle Fotografen der Welt.“**

Ich zitiere des weiteren die 10 Propagandaprinzipien, veröffentlicht von Baron Artur Posonby, einem englischen Diplomaten vor mehr als 100 Jahren:

1. **Wir wollen diesen Krieg nicht**
2. **Das gegnerische Lager trägt die Verantwortung**
3. **Der Führer des Gegners ist ein Teufel**
4. **Wir kämpfen für eine gute Sache**
5. **Der Gegner kämpft mit unerlaubten Waffen**
6. **Der Gegner begeht mit Absicht Grausamkeiten, wir nur versehentlich**
7. **Unsere Verluste sind gering, die des Gegners enorm**
8. **Künstler und Intellektuelle unterstützen unsere Sache**
9. **Unsere Mission ist heilig**
10. **Wer unsere Berichterstattung in Zweifel zieht, ist ein Verräter**

Sie wurden in der Zeitung „Neues Deutschland vom 20.4. 2022 veröffentlicht und aktuell kommentiert:

..... „Wie in früheren wird auch im Ukraine-Krieg die öffentliche Meinung manipuliert. Ihre Beeinflussung beschränkt sich nicht auf das autoritäre Russland sondern findet auch im Westen in einem bisher nie dagewesenen Ausmaß statt.

Propaganda besitzt einen nicht unwesentlichen Einfluß darauf, ob Kriege überhaupt geführt werden können. Denn Krieg setzt stets eine Massenmobilisierung voraus.

.....„Gerade in Kriegszeiten ist es zu beobachten, dass Medienvertreter sich den Narrativen ihrer jeweiligen Regierungen annähern und keineswegs nur in autokratischen Systemen. Dieser Systemverlust ist so bedauerlich wie gefährlich.....Zunehmend werden Medienschaffende aber in einen für die Pressefreiheit ungunstigen Bekenntnisstrudel gerissen. Umso wichtiger ist es, dass Bürger, Politiker und Journalisten genau hinsehen, Bilder und Informationen hinterfragen, um so die bekannten Muster von Propaganda zu durchschauen und sie zu entlarven“.

Meine persönliche Schlußfolgerung und zugleich Empfehlung:

Nutzen wir unsere Erfahrungen, unser Wissen und Können als gesellschaftskritische Fotografen/innen und unseren gesunden Menschenverstand, mißtrauen wir dem bundesrepublikanischen und internationalen Mainstream, den Kriegsparteien und den Regierenden. Sie verdienen auch unseren nachhaltigen Protest.

Ich unterstütze aus dieser Sicht deshalb die künftige Rosa – Luxemburg – Konferenz der Jungen Welt und ihr Thema - **Der Hauptfeind steht im eigenen Land** - Sie wird am 14. Januar 2023 in Berlin stattfinden. Im Vorbereitungs-kollektiv arbeite ich seit Jahren mit.

Nein, das alles ist keine Selbstdarstellung sondern ein Ausgangspunkt zum besseren Verständnis für meine nachfolgenden Gedanken. Mir scheint, dass jeder von uns in den gegenwärtigen Stürmen unserer Zeit sich die Frage beantworten muss, was in der Gegenwart für uns, der Gegenöffentlichkeit verpflichtete Fotografen, eigentlich kritische Gegenöffentlichkeit zur bürgerlichen Medienwelt ist. Dazu meine persönlichen Gedanken:

- Die bürgerliche Medienwelt – das ist aus meiner Sicht in erster Linie der sogenannte heutige Mainstream.
- Er wird von wenigen Medienkonzernen beherrscht, gelenkt und gesteuert.
- Sie gestalten die öffentliche Meinungsbildung im Interesse der Herrschenden in der Bundesrepublik. Ihre Wirkung ist verheerend groß und deshalb nicht zu unterschätzen. Sie ist aber auch entlarvend und herausfordernd.
- Die marionettenhafte Politik der Bundesregierungen gegenüber der USA ist seit Jahrzehnten bekannt und kein Geheimnis. Das gilt in deren Gefolge auch für den bundesrepublikanischen Mainstream. Wer daran glaubt oder sich darauf beruft, tappt gewollt oder ungewollt in dessen Falle der partiellen Verlogenheit und Unglaubwürdigkeit.
- Also ist dazu aus meiner Sicht dazu grundsätzliches Mißtrauen angesagt, also sollten wir alles hinterfragen und auf den Prüfstand des gesunden Menschenverstands stellen!
- Nur drei Beispiele:
  - Unsere gegenwärtige Außenministerin will Russland ruinieren, sie interessiert auch nicht der Wählerwillen derjenigen die sie gewählt haben bzw. wählen sollen. Die Zweifel an ihre fachlichen Voraussetzungen für die Ausübung ihres Amtes als Außenministerin sind weit verbreitet und werden immer lauter. Sie werden von mir geteilt auch deshalb weil mir diplomatische Gepflogenheiten nicht unbekannt sind.
  - Gleiches gilt für den gegenwärtigen Wirtschaftsminister, den Kinderbuchautor Robert Habeck. Mehr als 8 Jahre Wirtschaftsstudium u.a. an der Hochschule für Ökonomie in Berlin und die Erfahrungen einer jahrzehntelangen Wirtschaftspraxis erlauben mir diese Einschätzung. Weitere Beispiele erspare ich mir. Die Liste würde beeindruckend lang!
- Was aber sind die Alternativen – wo gibt es andere Informationsmöglichkeiten und welche?
- Meine Informationsquellen sind natürlich entsprechende Internetseite, solche die man in Deutschland vergeblich versucht zu unterdrücken oder auszuschalten, z.B. die „Junge Welt“ – unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stehend – natürlich auch deren Autoren.
- Ihr kennt aus eigener Erfahrung sicherlich weitere alternative Quellen.
- Natürlich nutze ich auch die noch nutzbaren russischen Informationsquellen.
- Auch die „UZ“ der DKP und andere linke Zeitungen, weitere ähnliche Quellen, manche in kritischer Auswahl und Betrachtungsweise. Das kürzlich stattgefunden Pressefest der UZ am letzten Augustwochenende hat eine beeindruckende Vielfalt an Möglichkeiten gezeigt.

Worüber der Mainstream in letzter Zeit bewußt geschwiegen hat möchte ich an wenigen Beispielen/Fotos zeigen:

Beispiel 1: Berlin - Eine Meinungsäußerung am Brandenburger Tor

Beispiel 2: Berlin Treptow - Eine Veranstaltung am 22.6. 2022

Beispiel 3: Demo auf dem August - Bebel - Platz in Berlin am 2.7. 2022

Beispiel 4: Demo am Brandenburger Tor am 9.7. 2022.

Natürlich gibt es auch anderswo ähnliche Beispiele, Viel zu wenig wird kritische Gegenöffentlichkeit hergestellt, sie ist dringend notwendig!

Einige weitere Überlegungen:

- Mit der Veröffentlichung der Fotos und Texte auf unserer Seite ist es nicht getan – wir dürfen das nicht dem Selbstlauf überlassen sondern auch in unseren Kreisen dazu entsprechend informieren. Bescheidenheit ist in dieser Frage fehl am Platz.
- Ich informiere auch bestimmte Medien und Institutionen was auf unserer Seite veröffentlicht wird.
- Zu den Veranstalter der jeweiligen Veranstaltungen suche ich den Gesprächskontakt.
- Unabhängig von der jeweiligen Veranstaltung betreibe ich entsprechende Kontaktpflege. Sie dient dem besseren Verständnis, man bekommt so Hintergrundinformationen. Sie sind oft wichtig für Fotografen.
- Wir bräuchten mehr Verbandsmitglieder – vor allem jüngere – in den sogenannten Neuen Bundesländern, vor allem in Thüringen, Sachsen und Brandenburg - und anderswo. Eine Möglichkeit wäre der Kontakt zu den jeweiligen Niederlassungen der RLS oder andere linksgerichtete Institutionen.

Ein abschließender Vorschlag, ich wiederhole mich:

Lasst uns künftig einen intensiveren Meinungsaustausch pflegen der sich thematisch auf unsere eigentliche Verbandsorientierung bezieht: Wie können wir kritische Gegenöffentlichkeit wirksamer als bisher organisieren. Die Lage erfordert es!

Rudi Denner, im September 2022